

Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Druckpreisliste
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 41.

Sonnabend, 18. Februar 1893, Abends.

46. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla, den Ausgabestellen, sowie am Schalter der landl. Postämtern 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigen-Nachnahme für die Nummer des Ausgabestages bis Sonntag 9 Uhr ohne Gewähr.

Print und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Restaurantstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Herr Schmidt in Riesa.

Bekanntmachung,

die Zählung der Fabrikarbeiter betreffend.

Die Ortsbehörden im Verwaltungsbezirk der unterzeichneten Königl. Amtshauptmannschaft (der Herr Bürgermeister zu Maderburg, sowie die Herren Gutsvorsteher und Gemeindevorstände) werden hiermit aufgefordert, wegen der am 1. Mai dieses Jahres vorzunehmenden Zählung der Fabrikarbeiter bezüglich ihrer Bezirke diejenigen Gewerbeunternehmer, welche

- in ihren Gewerbeanlagen
 - mindestens 10 Arbeiter beschäftigen oder
 - Dampfessel verwenden, mit Ausnahme der nachstehend unter 9 gedachten Anlagen oder
 - mit Sand-, Wasser-, Gasmaschinen- oder Heißluftmaschinen-Vertrieb arbeiten oder
- nach § 16 der Reichsgewerbe-Ordnung und deren Nachträgen zur Errichtung ihrer Anlagen besondere Genehmigung erhalten haben und deshalb bei der gedachten Zählung in Frage kommen würden — mit Ausnahme der nachstehend unter 8. aufgeführten Schlächtereien — unter gleichzeitiger Angabe der Gewerbsbranche bis

zum 15. März dieses Jahres

anher namhaft zu machen, um darnach die nötige Zahl der Zählformulare bemessen zu können. Gleichzeitig wird zur Vermeidung von Zweifeln darauf aufmerksam gemacht, daß inhalts einer anher ergangenen Verordnung des Königl. Ministeriums des Innern

- die der Aufsicht der Berginspektionen unterliegenden Bergwerke, auch wenn mit denselben Kohlenbrennerei, Briquetfabrikation oder ein anderer an sich zählpflichtiger Betrieb verbunden ist,
- Steinbrüche, sofern in denselben die gebrochenen Steine nicht besonders bearbeitet werden, und Gräberien,
- Baugeschäfte, welche von Elementarkraft betriebene Maschinen nicht benutzen, Dachdecker-, Stabmaler-, Steinleger-, Fleischer- und Brunnenbauergeschäfte, landwirtschaftliche Betriebe und Gärtnereien,
- Triebwerke oder Anlagen, welche Motoren lediglich zur Privatbeleuchtung oder für häusliche Zwecke benutzen,
- Krahn- oder Aufzugsanlagen, auch mit Elementarbetrieb, Straßenbahnen und Dampfschiffahrtsgeschäfte,
- Fuhrwerks-, Lade-, Export-, Expeditions- und Verlagsgeschäfte,

7. Motoren und Triebwerksanlagen in öffentlichen Anstalten und Gebäuden (Schulen, Theater, Krankenhäuser, Irrenanstalten, Gefängnisse u. s. w.) sowie in zoologischen Gärten, 8. die Schlächtereien, mit Ausschluß der öffentlichen Schlachthäuser und der mit Elementarbetrieb arbeitenden Schlächtereien, sowie

9 Anlagen, welche zwar Dampfessel, nicht aber Dampfmaschinen für ihren Betrieb benutzen, sofern dieselben weniger als zehn Arbeiter beschäftigen oder nicht zu den in § 16 der Gewerbeordnung verzeichneten genehmigungspflichtigen Betrieben gehören, bei der Fabrikarbeiterzählung unberücksichtigt zu lassen sind.

Der Bedarf an Zählformularen wird den Ortsbehörden spätestens am 20. April zugefandt werden.

Hierauf haben die genannten Ortsbehörden die Formulare an die betr. Gewerbeunternehmer mit der Weisung zur Verteilung zu bringen, dieselben am 1. Mai dieses Jahres wahrheitsgetreu auszufüllen, unterschrieben zu vollziehen und sodann ungefüllt an die Ortsbehörden wieder einzureichen.

Nach Wiedereingang der ausgefüllten Formulare sind letztere von den Ortsbehörden sofort und spätestens am 4. Mai dieses Jahres an die unterzeichnete Königl. Amtshauptmannschaft einzusenden.

Großenhain, den 15. Februar 1893.

Die Königl. Amtshauptmannschaft.
v. Blunck.

Zu Nr. 403 F./93.

St.

Bekanntmachung,

Kohlenlieferung betreffend.

Für die alte Caserne, die Schulen, das Rathhaus, das Armenhaus und das Wasserwerk hierseits werden in diesem Jahre ca. 16000 Centner böhmische Mittelkohlen Nr. 1 gebraucht. Bedingungen giebt der Unterzeichnete auf Anfrage bekannt. Offerten sind versiegelt mit der Aufschrift „Kohlenlieferung“ bis zum 1. März 1893 Mittags bei Unterzeichnetem abzugeben. Riesa, am 18. Februar 1893.

Der Stadtrath.

J. A. A. Grundmann, Stadtrath.

St.

Tagesgeschichte.

In der Militärkommission sind, wie wir schon berichteten, alle Formalitäten für die Einführung der zweijährigen Dienstzeit abgelehnt worden. Man kann daraus schließen, daß die erste Lesung in der Kommission überhaupt erfolglos bleiben wird, hauptsächlich infolge des Regens der Centrumpartei, deren Standpunkt endgiltig zu formulieren. Damit ist jedoch das Schicksal des Gesetzes keineswegs entschieden, auch nicht für die Kommission. Denn diese hat eine zweimalige Beratung beschlossen, und wenn auch in der ersten Lesung über eine der Mehrheit zusagende Fassung keine Verständigung zu erreichen war, so ist für die zweite Lesung diese Möglichkeit keineswegs ausgeschlossen, ja es scheinen sich die Aussichten für ein Zustandekommen der Vorlage gebessert zu haben. Freilich giebt es dabei noch so viele Klippen zu umschiffen, daß schwerlich Jemand als Prophet sich aufzuspielen Neigung empfinden könnte, aber der Eindruck ist doch nicht abzuweisen, daß der Vertreter des Centrums in der Kommission in den letzten drei Sitzungen keineswegs mehr so schroff ablehnend sich verhielt, wie in den ersten Tagen der am 10. Januar eröffneten commissarischen Beratungen, daß er weit entgegenkommender sich zeigte, als es nach den früheren Reden im Plenum und in Vollversammlung erwartet werden konnte. Ja, der Abg. Dr. Lieber ging bereits so weit, Theile der sogenannten Windthorst'schen Resolutionen zum Opfer zu bringen, und während der verstorbene ultramontane Führer, gewissermaßen „testamentarisch“, die Centrumsmitglieder zum Festhalten an der jährlichen Bewilligung verpflichtete, erklärte sich der Wortführer des Centrums ausdrücklich mit einer fünfjährigen Bewilligungsfrist für die Festsetzung der Friedenspräsenzstärke einverstanden. Aber wenn auch so die Hoffnung gestiegen ist, daß schließlich eine Auslösung des Reichstages, überhaupt ein „Conflict“ sich vermeiden lassen wird, so scheint sich das doch nicht ohne unangenehme Opfer, ohne eine gewisse Demüthigung, erreichen zu lassen. Es ist überaus charakteristisch für das Centrum und für Herrn Dr. Lieber, daß dieser erklärte, daß seine Partei weder für die Regierungsvorlage, noch für einen der beiden Gegenvorschläge stimmen würde, daß das Centrum sich einen eigenen Antrag vorbehalte, daß dieser auch bereits formuliert sei, daß er aber zunächst noch nicht vorgebracht werden solle. Worauf wartet man? Da drängt sich doch jeder die Befürchtung auf, daß ein Tauschgeschäft in Sicht ist, und man wird besonders aufmerksam dadurch, daß die Ultramontanen von Neuem behaupten, der Culturkampf sei

noch immer nicht beigelegt, der Friede sei erst „angebahnt“, wie es Herr Dr. Forst am 14. d. Mts. im preussischen Abgeordnetenhaus dem wiederholten Widerspruch des Cultusministers gegenüber, unter der lebhaftesten Zustimmung der Clerikalen mehrmals wiederholte. Wollen diese die Auslieferung der Schule, oder die Rückverufung der Jesuiten erzwingen? Soviel erscheint sicher, das Centrum möchte in der Militärfrage einen „Profit“ heraus schlagen, es möchte aber auch noch der Regierung, dem Reichstag und dem Lande gegenüber den Nimbus eines Retters des Vaterlandes gewinnen; für uns Protestanten ein recht unangenehmes, beunruhigendes Gefühl.

Deutsches Reich. Der Kaiser schiffte sich gestern in Wilhelmshaven mit dem Prinzen Heinrich und dem kommandirenden Admiral Freiherrn v. d. Welk auf dem Panzerschiff „König Wilhelm“ ein, welches alsbald, begleitet von dem Panzerfahrzeug „Beowulf“ nach Helgoland in See ging. Der deutsche Landwirtschaftsrath hat sich gestern mit dem deutsch-russischen Handelsvertrag befaßt und nach kurzer Beratung folgenden Antrag der Herren v. Below-Saleste und Dr. v. Frege in einer die ungünstige Lage der Landwirtschaft betonenden Fassung angenommen: „Die Lage der Landwirtschaft ist nicht günstig genug, um ohne ernstliche Befürchtung ihres Wohlstandes irgend welche weitere Ermäßigung der landwirtschaftlichen Zölle ertragen zu können. Eine Herabminderung dieser Einfuhrzölle Rußland gegenüber würde in den östlichen preussischen Provinzen die Existenz zahlreicher Landwirthe geradezu in Frage stellen, überall in Deutschland aber die Landwirtschaft schwer schädigen, solange nicht das Deutsche Reich und Rußland eine auf festen gegenseitigen Vereinbarungen beruhende Währung besitzen und die Gefahr der Einschleppung von Viehsuchen aus Rußland durch wirksame Schutzmaßnahmen dauernd verhütet wird.“

Vom Reichstag. Abg. Graf Ranitz (kons.) berührte gestern die Währungsfrage, ging dann auf die Frage der Handelsverträge ein und hob hervor, daß ein in dem Reichsamt des Innern redigirtes offizielles Schriftstück selbst zugegeben habe, daß Italien gegenüber der Schweiz mehr herausgeschlagen habe als Deutschland. Die deutsche Handelsbilanz habe sich seit den Handelsverträgen verschlechtert. Deutschland stand bei dem autonomen Tarif weit besser als jetzt, wo ein Staat gegen den anderen bevorzugt würde. Könne auch die Debatte über die Handelsverträge kein positives Resultat haben, so liege der Werth doch darin, daß sie eine Klärung gebracht habe. In der Bemerkung des Reichstanzlers, daß er für die Landwirtschaft ein warmes

Herz habe, erblicke er ein Zeichen, daß das Vertrauen der Landwirtschaft zu der Regierung werde wieder hergestellt werden. Staatssekretär Freiherr von Marschall meint, die Ansichten des Grafen Ranitz bedeuteten den Verzicht auf die Erhaltung des auswärtigen Marktes. Das sei ein Bruch mit dem Prinzip der Zollgesetzgebung von 1879, welches gerade darauf hinausliefe, nicht bloß den inneren sondern auch den äußeren Markt für uns zu schützen. Freiherr von Marschall hob ferner gegenüber dem Abg. Graf Ranitz hervor, daß gerade für die Baumwollindustrie, aus 18 Millionen Wiedereinfuhr und 25 1/2 Millionen Mehrausfuhr eine Besserung um über 38 Millionen sich ergebe. Der Staatssekretär wendete sich sodann gegen den gestrigen Angriff des Abg. Graf Limburg-Sturum im Abgeordnetenhaus gegen die Reichsregierung und betonte, Deutschland habe sich niemals in der Zwangslage befunden, Handelsverträge abzuschließen zu müssen. Deutschland ergriff nur die Initiative, dem von einer Anzahl von Staaten begonnenen Abperrungssystem eine Staatsgruppe gegenüberzustellen, welche von freieren Prinzipien ausgingen. Wenn die Regierung den 1. Februar 1892 abgewartet hätte, ohne zu den zollpolitischen Verschiebungen Stellung zu nehmen, so hätte man ihr zweifellos Unfähigkeit vorgeworfen. Für gänzlich unrichtig hält der Redner die Anschauung, daß man mit Staaten politisch verbündet sein und gleichzeitig im Zollkrieg leben könne. Das vom Grafen Ranitz angezogene Beispiel Frankreichs sei nicht ermutigend. Die französische Handelspolitik führte nur zu einem Zollkrieg mit der Schweiz. Staatssekretär v. Malgahn erklärte, die Regierung habe niemals den Bestrebungen zur Hebung des Silberpreises feindlich gegenüber gestanden. Sie erkenne die Schädigung der deutschen Interessen durch das Sinken des Silberpreises an und würde kein brauchbares Mittel unterlassen, um dem Sinken entgegenzuwirken. Aber von den in Brüssel gemachten Vorschlägen erwartet der Minister allerdings nichts. Abg. Büsing (nationalliberal) erklärte, seine Partei billige im Gegenzug zu dem Abg. Busch rückhaltlos die Handelspolitik der Regierung, sie werde auch für den russischen Handelsvertrag stimmen. Die Interessen der Landwirtschaft dürften nicht weiter unterstützt werden, als es mit den Interessen der anderen Berufsstände und Consumenten verträglich sei. Reichstanzler v. Caprivi bemerkte, es sei auffallend, daß diese Debatte über die Noth der Landwirtschaft gleichzeitig im Reichstage und im Abgeordnetenhaus geführt worden sei. Er nehme die Bewegung sehr ernst, er habe die feste Ueberzeugung, daß die jetzigen Vorgänge für Deutschland die

größten Gefahren in sich schließen. Er sei der Meinung, daß hinter der Bewegung etwas ganz anderes stehe, als vorgeführt werde. Die Geschichte zeige, daß Bewegungen, welche anfangs das Beste wollten, dann weiter gingen und nachher nicht aufhalten waren. Ziemlich die politischen Parteien in wirtschaftliche Bahnen drängen, desto mehr sei es Pflicht der Regierung, zu wachen, daß die allgemeinen politischen Interessen nicht vernachlässigt werden. Festigkeit sei die erste Anforderung, welche an die Befehdung Deutschlands gestellt werden könne. Jeder Wechsel in der Person sei mit Erschütterungen verbunden. „Wenn ich die Ueberzeugung hätte, daß dadurch, daß ich dies Amt aufgebe, ich Deutschland nach einer oder anderen Seite einen Nutzen schaffe, so würde keine Stunde vergehen, bis ich seiner Majestät mein Abschiedsgesuch eingereicht hätte. Die Bürde des Amtes, die mir auferlegt ist, ist so schwer, daß ich den Tag, an dem sie mir abgenommen wird, segnen werde. Aber ich werde den Schritt nicht thun, sondern ich werde auf der Stelle verharren, in altpreußischer Pflichttreue und werde meine versuchte Pflicht und Schuldigkeit zu thun suchen, nicht in meinem Interesse, sondern im Interesse von Kaiser und Reich.“ (Lebhafte Beifall links). An der Debatte beteiligten sich noch die Abg. Jordan (freisinnig), Holz (Reichspartei), Mikert (freisinnig), Staudy (Konservativ), Dzembovski (Pole), Wisser (liberal) und Wirthach (Konservativ). Weiterer erklärte, auch seine Partei sei durch die Stärke und Tiefe der agrarischen Bewegung überrascht worden. Die Gründe dafür liegen theils in dem wirtschaftlichen Niedergang, theils in den Lasten, welche durch die Sorge um die Wehrkraft und die sociale Gesetzgebung der Landwirtschaft auferlegt werden. Auch er trage eine erhebliche Verantwortung für die jetzige Bewegung; er werde sich bemühen, dieselbe seiner Königtums- und loyalen Gesinnung entsprechend zu leiten. Der Reichszankler Graf Caprivi verteidigte den preussischen Landwirtschaftsminister gegen die Angriffe des Vorredners; der Landwirtschaftsminister habe die Interessen der Landwirtschaft bei jeder Gelegenheit warm vertreten. Die Diskussion wurde hierauf geschlossen. Der Titel: Befehdung des Staatssekretär des Innern ward bewilligt.

Italien. Dem Kabinett Giolitti hat Crispi nunmehr offen Fehde angekündigt. Er drückte gegenüber einem Redakteur der „Januscula“ unverblümt seine volle Unzufriedenheit mit der gesammten Regierungspolitik und den politischen Zuständen Italiens aus. Crispi rügte, daß Giolitti die bestehende Verfassung umstürze, ohne Besseres an deren Stelle zu setzen, wie es Crispi mit dem Plane einer einheitlichen Staatsbank beabsichtigte. Die gegenwärtige Verwirrung erkrene nur den Basilan. Ueber die auswärtige Politik sagte Crispi, der deutsche Kaiser sende jetzt einen besonderen Gesandten an den Papst, denn Italien mit seinem nur scheinbar geordneten Haushalt, seiner unvollständigen und unzuverlässigen Militärorganisation und seinem erschütterten Kredit flöße kein Vertrauen mehr ein und lege dem Auslande Annäherung an den Papst nahe. Von Giolitti's staatsmännischen Gaben hat Crispi eine höchst geringe Meinung. Die letzten Wahlen seien ohne jeden politischen Plan erfolgt. Sollten Vacapa und Grimaldi ausgeschickt werden, so würde leicht das ganze Kabinett in Trümmer gehen können. Crispi glaubt, daß eine Rettung aus der verzweifelten Lage nur möglich sei, wenn ein anderes, kräftiges Ministerium eintrete. Ueber das Gerücht, daß Giolitti von Banken Geld für die Wahlen genommen, erklärte Crispi nach kurzem Besinnen, nicht urtheilen zu wollen.

Belgien. Die sozialistischen Aufhebungen nehmen in ganz Belgien einen bedenklichen Umfang an. 700 Arbeitslose griffen in Brüssel einen Pferdeabfuhrwagen an; es entstand ein blutiges Handgemenge, wobei drei Polizisten verwundet und neun Personen verhaftet wurden. Die Polizei verhaftete zwei Arbeiter, die des Dynamitanklages bei dem Industriellen Detry verdächtig sind; in ihrem Besitz wurden erhebliche Dynamitmengen gefunden. Die Arbeiter der Phosphat-Fabriken in Sainte-Walburge sind ausständig; sie zerrümmerten die Werkzeuge und die Fabrikeinrichtung; besaßen das Wohnhaus des Direktors, welcher flüchten mußte. Er wurde von den wüthenden Ausständigen, Weibern und Kindern verfolgt und rettete sich schließlich in die Kanongebäude.

Amerika. In der Vorkchaft des Präsidenten Harrison über Hawaii heißt es, im Interesse der Sicherheit der Ver. Staaten und des Weltfriedens müßten die Ver. Staaten Hawaii einverleiben. Die Rechte der sich in Hawaii aufhaltenden Ausländer würden nach den Verträgen geachtet werden. Die gegenwärtige Regierung werde im Amte bleiben; es solle ein Kommissar ernannt werden mit der Befugnis, die von der Regierung vorgenommenen Maßregeln gegebenen Falles für ungültig zu erklären; die Handelsbeziehungen und die auswärtigen Beziehungen würden unverändert bleiben. Bis zu einer neuen Gesetzgebung würden die Ver. Staaten eine Schuld von 3250000 Doll. aufnehmen und der Königin von Hawaii jährlich 20000 Doll., der Prinzessin Kaiulani die Summe von 150000 Doll. zahlen. — Das Vorgehen Harrisons in dieser Sache beruht auf dem Wunsche des abgehenden Präsidenten, seinen Namen als den eines „Mehrers des Reiches“ in der amerikanischen Geschichte glänzen zu sehen, weiter hat die Sache keinen Zweck. Daß man wie in England so auch in Deutschland der Angelegenheit Aufmerksamkeit schenkt, beweist folgende Meldung aus Köln: Die Kolonial-Gesellschaft, Abtheilung Köln, deren Vorsitzender Oberstaatsanwalt Hamm ist, sandte an den Reichszankler eine Entschuldigende gegen die die deutschen Interessen in der Südpazifische amerikanische Schuchherrschafft über Ogwoi.

Deutliches und Sächsisches.

Kreisa, 18. Februar 1893.

— Ein junger Mann im Alter von etwa 20—22 Jahren,

anständig gekleidet, mit starkem schwarzem Kopfsaar, bartlos, betrat am Donnerstag in der Abendstunde den Gasthof, zu Promnitz, oh und trant und ließ es sich wohlschmecken. In einem unbewachten Augenblicke jedoch, während welchem der Wirth sich mit anderen Gästen unterhielt, verschwand der junge Herr, einen Theil seiner zweiten Bierauslage stehlen lassend, auf Zimmerwiedersehen, ohne seine Beche zu bezahlen. Da derselbe diese Manipulation auch anderwärts versuchen dürfte, sei hiermit vor diesem Jochpreller gewarnt.

— Der Aufsichtsrath der Riefaer Dünger-Abfuhr-Aktien-Gesellschaft hat in seiner gestern stattgefundenen Sitzung beschlossen, der am 20. März stattfindenden Generalversammlung bei reichlichen Abschreibungen für 1892 die Vertheilung einer Dividende von 4% auf das eingezahlte Aktienkapital in Vorschlag zu bringen.

— Der Sächsische Dampffessel-Revisions-Verein mit dem Sitz in Chemnitz hat jetzt seinen Ingenieur-Bericht über das Jahr 1892 veröffentlicht. Diesem Bericht zufolge hat der Verein auch in dem verflochtenen fünfzehnten Geschäftsjahre erhebliche an Ausdehnung gewonnen. 2055 Dampffessel und 28 Dampfgefäße waren dem Vereine 1892 zur Revision und Prüfung, sowie 287 Dampfmaschinen zur regelmäßigen Untersuchung mittelst Indikator unterstellt. An den Dampfesseln wurden 3033 äußere Revisionen, 1074 innere Revisionen, 353 Wasserdruckproben, zusammen 4479 Revisionen vorgenommen. Außerdem haben die Vereinsingenieure eine sehr große Anzahl anderer Arbeiten ausgeführt, als: Prüfung und Untersuchung von Dampfesseln, Untersuchungen alter Kessel vor dem Anlauf und neuer Kessel behufs Abnahme, Prüfung von Kesselblechen, Verdampfungsversuche, Gasanalysen, 532 Untersuchungen der Dampfmaschinen mittelst Indikator, 14 Indikator-Versuche mit Bestimmung des Dampfverbrauchs der Maschinen u. dgl. m. Die Schäden an den Dampfesseln, welche bei den Revisionen aufgefunden, sind in einer Tabelle zusammengestellt unter Angabe der Ursache, durch welche die Schäden entstanden; in gleicher Weise sind die Fehler aufgeführt, welche bei Vornahme der Indikator-Versuche an den Dampfmaschinen aufgedeckt wurden. In dem Berichte sind ferner 2 Feuerungen mit mechanischer Nothbeschickung, Patent Leach und Patent Ruppert, eingehend erläutert und deren Wirkungsweise besprochen.

— Die Handelskammern bereiten eine Petition um Herabsetzung der Telephongebühren vor. Der Wunsch, daß diese Petition Erfolg haben möge, ist ein allgemeiner.

— Der Anordnung des königlichen Ministeriums des Innern und des Landwirtschaftlichen Kreisvereins Dresden gemäß wird auch in diesem Jahre an der Landwirtschaftlichen Schule zu Reichen ein Wingerkursus in der Dauer von 4 Wochen abgehalten werden. Die Teilnehmer an denselben werden je 1 Woche lang zur Zeit des Reben-schnittes, des Brechens und Sippelns der Reben und zur Zeit der Vese eingezogen, den Vormittag über praktisch im Schulweingebirge behufs Erlernung aller Weinbergarbeiten beschäftigt und erhalten in den Nachmittagsstunden theoretischen Unterricht über die Anzucht und Pflege der Reben, über die thierischen und pflanzlichen Rebenfeinde, über Reben-düngung und über die Behandlung und Wartung des Weines. Der Besuch des Wingerkursus ist mit keinerlei Kosten verknüpft, da die praktische Unterweisung sowohl als auch der Unterricht unentgeltlich erteilt werden. Der Beginn des Kursus dürfte in die erste Aprilwoche fallen. Anmeldungen für denselben nimmt der Director der Landwirtschaftlichen Schule, A. Endler, entgegen.

— Eine bemerkenswerthe Erklärung giebt das Amtsblatt des Landesculturrathes für das Königreich Sachsen auf eine Anfrage über den neuen Bund der Landwirthe ab. Es heißt darin: Der in Anregung gebrachte neue Bund der Landwirthe ist eine politische Vereinigung; die landwirtschaftlichen Vereine Sachsens sind ihrer ganzen Organisation nach unpolitische Vereine, welche ihre Thätigkeit lediglich auf dem wirtschaftlichen Gebiet zu suchen haben, und es gehört nicht in das Bereich ihrer Vereinsthätigkeit, für den Anstich an diesen Bund zu wirken. Aber auch für die einzelnen Landwirthe ist in Sachsen weit weniger Veranlassung vorhanden, sich für denselben zu erwärmen, als anderswo, da bereits genügende Vereinigungen vorhanden sind, welche nur allseitig benutzt zu werden brauchen, um denselben Ziele entgegen-zuführen. Eines dieser Ziele, die Errichtung von Landwirtschaftskammern, ist in Sachsen bereits seit 20 Jahren durch die Organisation des Landesculturrathes nach Art der Handels- und Gewerbekammern erreicht. Für erfolgreiche Wirksamkeit eines Deutschen Bundes der Landwirthe fehlt die notwendige Voraussetzung der Gleichmäßigkeit der Bedingungen für den Landwirtschaftsbetrieb und der sich hieraus ergebenden Gleichartigkeit der Interessen. Die Landwirthe der dicht bevölkerten Gegenden Mittel- und Westdeutschlands hatten von jeher Veranlassung, gegen manche Forderungen der Landwirthe in den dünnbevölkerten Gegenden Ost- und Norddeutschlands Stellung zu nehmen (es sei nur an die Eisenbahntarife für landwirtschaftliche Erzeugnisse und den Identitätsnachweis bei Getreide erinnert); dies wird auch nach Bildung eines Bundes der deutschen Landwirthe nicht anders werden. Sind doch in dem engen Kreise des Königreiches Sachsen die Ansichten über das, was der Landwirthschaft noth thut, so sehr auseinandergehend, daß wichtige Gesetze, die durch den Landesculturrath im allgemeinen Interesse der sächsischen Landwirthschaft erbeten, nur deshalb nicht zu Stande kamen, weil in den Kreisen der Landwirthe selbst Stimmung dagegen gemacht wurde. Der so sehr zu beklagende Mangel an vertrauensvoller allgemeiner Benutzung der bestehenden sachlichen Vereinigungen und Vertretung durch die Landwirthe dürfte dadurch nicht gehoben werden, daß zu denselben (landwirtschaftliche Vereine aller Art, Landesculturrath, Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft, Deutscher Landwirtschaftsrath, Congref deutscher Landwirthe, Verein der Steuer- und Wirtschaftsreformer, Deutscher Bauernbund) noch eine weitere Vereinigung hinzutritt.

— Die vor Kurzem mitgetheilt wurde, ist vom Vorstande des Sächsischen Schuhmacherverbandes an den Reichstag eine Petition um Einführung der zweijährigen Militärdienstzeit auch für die Oekonomiehändler gerichtet worden. Dem Vorsitzenden dieses Verbandes, Herrn Schuhmachermeister Ferd. Reichel in Döbeln, ist nun am 16. Febr. durch Herrn Reichstagsabgeordneten Dr. Mehnert aus dem Reichstage die Mittheilung zugegangen, daß in der Dienstauffassung der Militärkommission Herr General Wöhrer erklärte, die Armeeverwaltung sei bereit, die zweijährige Dienstzeit auch für Oekonomiehändler, für Lazarethgehülften und für die jetzigen Dreijährigen des Trains einzuführen. Herr General Wöhrer hat in dieser Sitzung ferner erklärt, der Gedanke, die Bestraften ein drittes Jahr dienen zu lassen, sei von der Heeresverwaltung eine Zeit lang erwogen, da... aber wieder aufgegeben worden. Dreijährig-Freiwillige beabsichtige die Heeresverwaltung beizubehalten.

Strehla, 16. Februar. Gestern Nachmittag verunplückte unterhalb der Stadt der 10jährige Schulknabe Schindler von hier. Derselbe spielte an der Mündung des Nieschgrabens mit den Eischollen und ließ sich auf denselben am Ufer hintreiben. Plötzlich kippte aber die Eischolle nach der Stromseite zu, der Knabe rutschte in die Fluthen hinein und ertrank. Der Leichnam ist bis jetzt noch nicht aufgefunden worden. — Ein zweiter Knabe, der sich ebenfalls in leichtsinniger Weise mit dem Eise zu schaffen machte, fiel auch in die Elbe, konnte aber noch gerettet werden.

Großenhain, 16. Februar. In einem Latrinensoffe, welches aus den Abortanlagen des hiesigen Cottbuser Bahnhofes abgefahren, jedoch der Witterungsverhältnisse wegen erst heute entleert worden war, wurde der Leichnam eines neugeborenen Kindes vorgefunden. Der Hals des Kindes war mit einem Stück Stoff umwickelt, das im Nacken fest zusammengebunden war.

Dresden. Die freundlichen Mittagsstunden des von den Strahlen der Sonne erwärmten vorgefrigten Tages benutzten Ihre Königl. Hoheiten Prinz und Prinzess Friedrich August zur ersten Ausfahrt für ihr Söhnchen, den kleinen Prinzen Georg. Die hohen Eltern verließen im Großen Garten den Wagen, die Kinderpflegerin nahm den kleinen Prinzen auf den Arm und so erfreuten sich die hohen Svoziergänger, überall ehrfurchtsvoll begrüßt, der frühlingartigen Witterung.

Wie das amtliche „Journal“ mittheilt, hat Seine Majestät der König in Verbindung der im Hausmarschallamte vereinigten Geschäfte mit dem Oberhofmarschallamte angeordnet und werden dieselben daher durch Sr. Erzellenz den Herrn Oberhofmarschall Grafen Bismarck v. Eckardt bez. durch Herrn Hofmarschall v. Carlowitz wahrgenommen werden.

Kessen. Am Mittwoch Abend gegen 8 Uhr wurde auf dem hiesigen Bahnhofe, wie das „Döbelner Amtsblatt“ berichtet, der Rangirarbeiter Richter von hier durch eine vom Lommahcher Zug abgekuppelte Lokomotive tödtlich überfahren. Die Maschine ging dem Unglücklichen, der erst 21/2 Jahr verheirathet ist, über den Oberkörper, der Kopf wurde vom Rumpf getrennt, sodas der Tod des Mannes sofort eintrat. Derzuerreichend war das Wehklagen der unglücklichen Frau um den so plötzlich von ihr gerissenen Gatten, der als ein guter, arbeitsamer Mensch gelobt wird.

Aus dem Vogtlande, 17. Februar. Zwei tödtlich verlaufene Unglücksfälle ereigneten sich dieser Tage beim Holz-fällen. Bei Treffendorf fiel ein Baum unvermuthet auf eine eifige Platte, rutschte ab und traf den ziemlich entfernt stehenden Arbeiter Pär mit solcher Wucht an den Kopf, daß die Schädeldecke zerrümmert wurde und Pär tot zu Boden stürzte. Ferner wurde in Merzbach eine 17jährige Dienstmagd ebenfalls von einem umgerodeten Baume erschlagen.

Glauchau. Die Einwohnerzahl unserer Stadt wird nunmehr auch in nicht allzuferner Zeit die Vortheile eines Schlachthofes genießen können, da die Stadtverordneten der Rathsvorlage über Errichtung eines solchen zugestimmt haben. Die Ausführung und Verwaltung des Schlachthofes wird die Stadtgemeinde selbst in die Hand nehmen, obgleich sie auch die Freieremung dazu bereit erklärt hatte. Die Baukosten sollen aus einer neuaufzunehmenden amortisirbaren Anleihe bestritten werden.

Zittau. Der aus Görlitz Abends 9 Uhr 20 Min. hier fällige Personenzug traf am 15. d. M. erst mit einer Verspätigung von 21 Minuten ein, konnte aber nicht rechtzeitig zum Halten gebracht werden und fuhr über die Dreh-scheibe hinaus gegen das Stationsgebäude. Der Zug selbst erhielt dadurch einen nicht sehr starken Stoß, so daß die Insassen mit dem Schreck davonkamen, denn glücklicherweise ist nicht die kleinste Verletzung zu beklagen. Beide Puffer durchdrangen die beinahe einen Meter starke Wand nach dem Telegraphenzimmer, ohne merkwürdigerweise auch nur einen Apparat zu beschädigen. Daß den beiden Telegraphisten recht unheimlich zu Muthe wurde, als ihnen die Puffer entgegenstarrten, ist wohl leicht erklärlich.

Halle, 16. Februar. Wie die nachträglichen Nachforschungen und Untersuchungen mit Bestimmtheit ergeben haben, hat sich das in Erdrüwig an der Cholera verstorbene sechsjährige Kind Ida Reibe in Folge des Genusses von Saale-Eis die entsehlische Krankheit zugezogen. Das Mädchen hatte sich wie viele andere Erdrüwiger Kinder auf der damals fest zugefrorenen Saale vergnügt und dabei ein Stückchen Eis genossen. Dieser Fall zeigt aufs Handgreiflichste wiederum, daß das Saale-Eis thatsächlich Träger des Krankheitsstoffes ist. Das Militärkommando hat mit gestern auch die Verpflichtung, daß jeder Soldat, der in die Kaserne eintrat, sich die Hände erst mit Karbolseife waschen mußte, sowie das Verbot des Betretens hiesiger Gastwirthschaften aufgehoben.

Vorläufige Theater-Anzeige.

Einem hochgeehrten Publikum von Riesa und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mit meinem großen **Marionetten-Theater**, verbunden mit **Theatrum-mundi** (ganz neu), genannt, oder: **Die Welt im Kleinen bei Tag und Nacht** (ganz neu), einen **Cyclus** von Vorstellungen im Saale des **Schützenhauses** zu Riesa eröffne. — Da ich alles Mögliche anbiete, dem geehrten Publikum amüsante und vergnügliche Abende zu verschaffen, und Garderobe, Decoration **Theatrum-mundi** alles neu ist, (letzteres überhaupt nie dagewesen), ich auch überall mit vielem Beifall aufgenommen worden bin, so sehe ich auch hier einem zahlreichen Zuspruch entgegen.

Achtungsvoll **Bruno Wunsch**, Theaterbesitzer.

Für Barbier!

1 kleiner Laden, worin ein Barbier-Geschäft seit 9 Jahren sehr einbringend betrieben wurde, ist gleich zu übergeben. **F. W. Seibel.**

Große und kleine Arbeitsräle und große und tüble massive Lager-Räume

sind zu vermieten und können gleich übergeben werden. **F. W. Seibel**, Stadt Hamburg.

Ein Mädchen, welches die Schule verlassen hat, wird für einige Stunden des Vormittags als Aufwartung gesucht. Näheres Carolastr. 13, 2 Tr.

Ein Mädchen, welches Oftern die Schule verläßt, wird gesucht. **Blickerei Heyda.**

Ein tüchtiger Schneidemüller

sofort gesucht **Feldmühle Gröba.**

Ein junger Mensch, welcher Lust hat **Schuhmacher** zu werden, kann unter annehmbaren Bedingungen zu Oftern in die Lehre treten bei **Aug. Götzke**, Elbstraße.

6300 Mark

gegen hohe Zinsen bis 1. April gesucht. **Werthe** Oftern unter **B. B.** in die Expedition d. Bl. erbeten.

Buchhaltung, Correspondenz

und sonstige schriftliche Arbeiten für Kaufleute und Gewerbetreibende übernimmt tage- und stundenweise ein erfahrener Kaufmann. **Gesl. Oftern** beliebe man unter **M. G.** in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Kartoffeln,

frisch aus der Heime, à Str. 2.20 Mt., verkauft **Orenlich**, **Zeithain.**

Speise- u. Samenkartoffeln (Magnum bonum und Zwiebeln) verkauft **Walthof Wanth.**

Ein schöner, gut gebaltener **Rindswagen** und ein **Fahrrad** stehen billig zu verkaufen **Kastanienstr. 86**, 1 Tr. r.

Ein **Läufer** steht zu verkaufen in **Bahra Nr. 30.**

Eine **echte Rasse Ulmer Dogge**, sehr schön an der Kette, Hündin, wird verkauft oder auch ein **Wolfshund** getauscht **Röderau Nr. 24.**

Suche zu kaufen:

5 Hühner u. 1 Hahn **Wettinerstraße Nr. 24** im Comptoir.

Ein **überzähliges Arbeitpferd** ist zu verkaufen bei **G. Möbius** in **Heyda**. Auch liegt etwas **Riespferd** zu verkaufen bei **Obigem.**

Große Auction.

Wegen Geschäftsaufgabe sollen **Donnerstag, den 23. Februar d. J.** von **Nachm. 1 Uhr** an in **Konh. Meyer's Restauration** in **Strehla a. E.** (Vordergasse), folgende Gegenstände gegen baare Zahlung öffentlich versteigert werden: Eine in gutem Zustande erhaltene **Obst-Wude**, 10 bis 12 Stück gute **Obst-Leitern** bis zu 41 Sprossen, **Leiter-Stüben**, **Rörbe**, **Galen** und was sonst noch dazu gehört, desgleichen andere Gegenstände mehr.

J. A. S. Paulsch.

Weißes Einschlagepapier ist zu haben in der Expedition d. Bl.

1 **Läufer**, unter zweien die Wahl, steht zu verkaufen in **Niekrütz Nr. 7.**

Gute Speisekartoffeln,

Blauaugen und Imperator, liefert frei ins Haus, den Centner **Mk. 2.50** **Rittergut Wohlis.**

Heute Abend

empfiehlt fr. gef. Schinken, roh. Schinken, Cervelatwurst, Salami, Sardellenleberwurst, hausgeschlachtene Blut- und Leberwurst, Sülzwurst, Sülze, Gallertschüssel, Martardelwurst, Bockwürstchen, Mettwurst, Rimmwurst, Zungenwurst, ger. Speck und feinstes **Büffelkeich**

Anton Nitt, Stadt Dresden.

ff. Pflaumenmus, von bekannter Güte, pr. Pfd. 28 Pf.,

Breißelbeeren, mit und ohne Zucker und Himbeer,

Italiensische Brinellen, Süßkirschen, französische Birnen, Bohrapfel,

Pflaumen, per Pfund 32, 36, 40 und 60 Pf.,

Weißhobst, per Pfund 32 und 40 Pf.,

Ringäpfel, Apfelschnitte, Datteln, Hagebutten, Koch- und Kranzfeigen,

Ernst Schäfer, Albertpl.

Echt Emmenth. Schweizerkäse, Neuchâtelkäse, Klosterkäse, Altenburger Ziegenkäse, Kräuterkäse, Thüringerwaldkäse, Dresdner Käsechen, Parmesankäse, Handkäse, Rimmkäse,

ff. Limburger Käse, Garzläschen, in Kisten und Einzeln, empfiehlt

Ernst Schäfer Albertpl.

Schöne weiße Bohnen, gut lochend, per Pfd. 10, bei 10 Pfd. 9 Pf.

Ernst Schäfer, Albertpl.

ff. Apfelsinen, sehr süß, per Pfd. 16, 22 und 24 Pf.

Ernst Schäfer, Albertpl.

Beste Per

Voll-Seringe, ausgegüht schöner Fisch, empfiehlt in Schoden, à 3.25 M., **Ferd. Veramann.**

Zum goldenen Fisch, 5a Kastanienstrasse 5a.

Schinken und Röllschinken, Cervelatwurst, Sardellenwurst, Schmalzwurst, Leberwurst, Sülzwurst, Blutwurst, Zungenwurst,

Lachsgeringe, Lachspöcklinge, Geringe in Köpfe, Elbinger Brisen, Celsardinen, Russische Sardinen, Sardellen.

Sämtliche Fischwaren, Saure Gurken und Sauerkraut empfiehlt bestens **Ferd. Keilling.**

Richard Müller, gepr. und verpfl. Geometer, RIESA, Schulstrasse 1.

Ausführung aller geometrischen und kulturtechnischen Arbeiten.

Concert-Anzeige.

„HOTEL HÖPFNER“

Mittwoch, den 22. Februar cr., Abends 8 Uhr

2. Sinfonie-Concert

von der **Capelle des 3. K. S. Feld-Artillerie-Reg. Nr. 32**, unter gefälliger Mitwirkung des **Violin-Virtuosen Herrn W. Drechsler**, Dresden.

Direction: **Fr. Gehrman**, Stadtrompeter. Programm in nächster Nummer.

RATHSKELLER.

Zu meinem **Dienstag, den 21. d. M.** stattfindenden

Karpfenschmaus (à la carte)

ladet nur hierdurch ganz ergebenst ein und bittet um recht zahlreichen Besuch **G. Hermann.**

Tanz-Unterricht.

Herren und Damen, welche gefonnen sind, an dem bereits begonnenen Unterricht noch theil zu nehmen, werden gebeten, **Dienstag, den 21.**, spätestens **Donnerstag, den 23.**, sich **abends 8 Uhr** im Saale des **Wettiner Hof** einzufinden. Achtungsvoll **E. Kessler.**

Landwirthschaftlicher Verein zu Riesa.

Das **Stiftungsfest** unseres Vereins soll nach neuerem Beschluß

Donnerstag, den 2. März Abends 6 Uhr

in der bisher üblichen Weise gefeiert werden. Die geehrten Herren Mitglieder werden ersucht, sich möglichst vollzählig hieran zu betheiligen, auch die Anmeldung hierzu recht bald bewirken zu wollen. **Der Vorstand.**

Die **Kupferschmiederei** von

Aug. Lommatzsch **Riesa** **Kastanienstraße 39**

empfiehlt sich zu Anfertigung von verbesserten selbstthätigen

Viehtränke-Anlagen, Kartoffeldämpfern

(auch transportabel), **Fabrik-, Brenn-, Brauerei- und Wasserleitungs-Anlagen, Bado- und Closet-Einrichtung, Bierdruck-Apparate** mit **Luft-, Wasser- oder Kohlenäure-Betrieb**, sowie alle in das Fach einschlagende Arbeiten. Reparaturen möglichst schnell und gut. Bei Bedarf bittet um geneigten Zuspruch

Aug. Lommatzsch, Kupferschmied.

Versteigerung!

Mittwoch, den 22. ds. Mts. von **Vormittags 10 Uhr** an sollen allhier, **Niederlagsstraße Nr. 11** (**Quietsch Restauration**) verschiedene, aus dem Nachlasse des **Mechanikus** und **Uhrmachers E. Stork** stammende Gegenstände, als: **Fische, Stühle, Schränke, Verticellen, Kommoden, Spiegel, div. Uhren** (darunter 1 **Thurmuhre**), **6 Gewehre**, **8 Schnepper** mit Zubehör, **div. Kleidungsstücke** und **Wirthschaftsgegenstände**, sowie **Stichel, Schube, Handwerkszeug, Bücher** u. s. w. gegen **sofortige Barzahlung** zur Versteigerung gelangen. **Riesa, den 17. Februar 1893.** **R. Stork**, Gasanstaltsinspektor.

Drainirrohren,

Wasserleitungsrohren, Viehtröge, Pflastersteine, feuerfeste Steine u. s. w. empf. **Thonwaarenfabrik Altenbach** **Eugen Hülsmann** **5. Wurzgen i. S.** **Jonst Carl & Gustav Harfort.**

Nachruf.

Nach langen schweren Leiden verschied **Freitag, den 17. Febr.** früh **11 Uhr** unser **Vorarbeiter**

Herr Hermann Lauschke

in seinem **44. Lebensjahre**. Wir betrauern in ihm einen langjährigen, pflichttreuen und unermüdeten Arbeiter, der die Interessen seiner Arbeitgeber stets zu wahren wusste. Wir werden ihm stets ein ehrendes und dankbares Andenken bewahren.

Riesa, am **18. Februar 1893.**

Firma: Barth & Sohn.



Die Concur-Masse

der Firma A. Kamp, Riesa — Herren-, Damen- und Kindergarderobe — wird im bisherigen Geschäftslocale, Kaiserwilhelmsplatz 10, von Donnerstag, den 16. d. M., Vormittags 9 Uhr an, um schnelligst damit zu räumen, zu und unter Taxpreisen ausverkauft durch Frau S. Kamp.

Die Verkaufszeit findet morgen Sonntag Vormittags von 11 bis Nachmittags 4 Uhr statt.

Der Kattun-, Barchent-, Wachstuch- und Linoleum-Fabrik-Verkauf befindet sich bei Ernst Mittag, Bahnhofstrasse.

Die Öffentliche Handelslehranstalt in Chemnitz

(gegründet 1848)

gewährt in ihrer Höheren Abtheilung, deren Reisezeugnisse zum einjährig-freiwilligen Militärdienst berechtigen, solchen jungen Leuten, die sich dem Handel, der Fabrication oder verwandten Berufsarten widmen wollen, eine vollständige kaufmännische Vorbildung. Beginn des neuen Curfus am 10. April d. J. — Prospekte und nähere Auskunft ertheilt auf Wunsch Chemnitz, im Januar 1893. Direktor Alschweig.

Hotel Wettiner Hof.

Heute Sonnabend und morgen Sonntag Bockbierfest. Stoff: Meißner Sellenkeller, hochfein. H. Schweinsbrüdel m. Köfen, Bockwürstchen. Ergebenst ladet ein H. Herrmann.

Theater in Nünchritz, Gesellschaftshaus.

Sonnabend, den 18. Februar Karoline Korsani. Sonntag, den 19. Febr. 2 Vorstellungen, Anfang 8 Uhr: die Teufelsmühle; Anfang 8 Uhr: der politische Bauer, Lustspiel. Dienstag, den 21. Febr. auf Verlangen zum 2. Mal: die Seiltänzerin. Donnerstag, den 23. Febr. Liebe kann Alles, Lustspiel. Mit Hochachtung ladet ergebenst ein Aug. Meinig.

Quitzsch's Restaurant.

Nächsten Dienstag, den 21. Februar Schlachtfest, wozu ergebenst einladet W. Quitzsch.

Stadt Hamburg Kaffee-Kränzchen.

Mittwoch, den 1. März, laden geehrte Damen zu einem gemütlichen Beisammensein nebst vorzüglichem Kaffee und Kuchen, warmen und kalten Speisen ergebenst ein. Hochachtungsvoll F. W. Seidel.

H. Bürgermeisterkranzkuchen, Baumkuchen, Pfund 1 Mt. Krapplichen, Stk. 5 Pf., Pfannkuchen, gefüllt, Dyd. 65 Pf., Pfannkuchen, ungefüllt, Dyd. 40 Pf. Storchener, Stk. 6 Pf. und verschiedenen breiten Kuchen empfiehlt

Emil Rädler, Conditorei, Ecke Schloß- und Kasanienstraße.

Hochzeits-, Fest- und Gelegenheits-Geschenke, hübsche Neuheiten in jeder Preislage, empfiehlt

J. Wildner, Kurz-, Galanterie- und Spielwarenhandlung, Riesa, Kaiser Wilhelmplatz 10.

Deutscher Reformverein für Riesa und Umgegend.

An den Vorstand sowie an sämtliche Mitglieder ergeht von Kommissär aus die Einladung zu recht zahlreichem Besuche des am Sonntag, den 19. ds. M., Nachmittags 3 Uhr im Saale des Gasthofs zu Ziegenhain (Station der Bahn Riesa-Rossen) stattfindenden Vortrag des Herrn Reichstagsabgeordneten Oswald Zimmermann über das Thema: „Einfluß des Judenthums und die Lage der Landwirthschaft“ und werden die geehrten Mitglieder hiervon in Kenntniß gesetzt. Einladkarten sind an der Casse zu haben. Der Vorstand des deutschen Reformvereins für Riesa und Umgegend.

Reichstagsabgeordneten Oswald Zimmermann über das Thema: „Einfluß des Judenthums und die Lage der Landwirthschaft“

Radfahrer-Verein „Adler“ Riesa Bundes-Verein des Sächsischen Radfahrer-Bundes. I. Stiftungsfest verbunden mit Saalfahren und darauf folgendem BALL am 23. Februar 1893 im Schützenhaus zu Riesa Anfang 1/2 8 Uhr. Der Vorstand. NB. Die ausgegebenen Einladungskarten berechtigen zum Eintritt.

Gasthof Pausitz.

Morgen Sonntag, den 19. Februar zweites Abonnement-Concert, gespielt vom Trompetenkorps der reit. Artillerie, Direction Stabstrompeter Günther. Anfang 6 Uhr. Nach dem Concert großer Ball. Günther. Estler. Dazu laden ergebenst ein. Sollte zugleich meinen diesjährigen Karpsenichmaus, wozu alle Freunde und Gönner nur hierdurch ergebenst einladet. Rob. Estler. Hochachtungsvoll

Zahntechnisches Institut v. Fr. E. Nitzsche, pract. Zahnkünstler, Wotznerstrasse Nr. 19, I. Sprechzeit täglich. Mertzlich empfohlen. Künstl. Zähne, Gebisse auch ohne Gummienplatte, Reparaturen, Plombiren in Gold etc., Behandlung aller Zahnkrankheiten, Zahnextraction (auch schmerzlos), Correcte Behandlung. Mässiges Honorar.

Silberne Medaille Riesa 1888. Gustav Heinrich, Riesa, Ehren Diplom Berlin 1899. Pausitzerstrasse 26, empfiehlt hierdurch seine Bau- und Möbel-Zischlerei. Solide Ausführung einfacher bis hochfeiner Tischlerarbeiten.

Gasthof Wergendorf.

Sonntag, den 19. Februar ladet zur Tanzmusik, sowie zum Bockbierfest freundlichst ein H. Quietsch.

Gasthof Sageritz.

Sonntag, den 19. Februar ladet zum Karpsen u. Bratwursthmaus, sowie zur Ballmusik ergebenst ein T. Mahl.

Gasthof zum Stern in Zeithain.

Sonntag, den 19. d. M. ladet zur Tanzmusik freundlichst ein W. Jentsch.

Generalversammlung der Jagdgenossenschaft zu Riesa

Sonntag, den 19. Februar, Nachmittags 1/2 3 Uhr im Rathskeller. Tagesordnung: Kasfenbericht und Rechnungsabschluss. Wahl eines Vorstandes. Bestimmung, Auszahlung des Jagdgeldes. Um recht zahlreiches Erscheinen bittet der Vorstand.

Jäger und Schützen.

Nächsten Dienstag, den 21. Februar Abends 8 Uhr im Restaurant Herzger 1/2-jährl. General-Versammlung. Fehlende Kameraden werden auf Punkt 9 aufmerksam gemacht. Der Vorstand.

Heute verschied nach schweren Leiden unser guter, treuherziger Vater, Vater, Sohn, Bruder und Schwager, Friedrich Hermann Lausche, was tiefbetrauert anzeigen

die trauernden Hinterlassenen. Riesa, den 17. Februar 1893. Die Beerdigung findet Montag, den 20. Februar, Mittags 2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Heute Nachmittag 1/2 2 Uhr verschied nach langen gebuldig ertragenen Leiden unser innigstgeliebter Bruder und Schwager Herr Kaufmann Otto Funke im Alter von 24 Jahren, was wir hierdurch lieben Freunden und Bekannten in tiefstem Schmerze anzeigen.

Molkenstein, den 17. Februar 1893. Paul Funke Gulda Funke geb. Hammisch. Die Beerdigung erfolgt Montag Nachmittags 1 Uhr.

Hierzu eine Beilage und Nr. 7 des Gesäßler an der Elbe.

Beilage zum „Niesauer Tageblatt“.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Niesau. — Für die Redaction verantwortlich: Herm. Schmidt in Niesau.

Nr. 41.

Sonnabend, 18. Februar 1893, Abends.

46. Jahrg.

Vermischtes.

Bei dem Neubau des Hauptbahnhofes in Köln stürzte gestern Vormittag ein Mauergerüst ein, wodurch 11 Arbeiter abführten, von denen 8 schwere und 3 leichte Verletzungen erlitten. Als Ursache des Einsturzes wird vermuthliche Ueberlastung des Gerüsts durch das Zusammenfallen der Arbeiter auf einer Stelle angesehen.

Eine schreckliche Ballnacht. In Deutsch-Berog in Ungarn hat sich in der Sonntagsnacht im Wirthshause Jos. Lablsteys eine schreckliche Explosion ereignet. Während die zahlreichen Gäste sich amüsirten, explodirte aus unbekanntem Grunde ein im Wirthshause aufgestelltes Petroleumfass. Es entstand eine furchtbare Panik, die Leute ergrieffen die Flucht, allein in der Verwirrung konnten fünfzehn bis zwanzig Kinder den Ausgang nicht finden und obgleich man verzweifelte Anstrengungen machte, die Unglücklichen zu retten, erstickten sie in dem gaserfüllten Raume. Die Untersuchung ergab, daß während des Tanzfestes mehrere Kinder mit einer brennenden Kerze im Keller des Wirthshauses einem Petroleumfass zu nahe kamen. Dieses gerieth sofort in Brand und die Gase erfüllten den Tanzsaal derart, daß die Leute keinen Ausweg mehr sahen. Das ganze Haus brannte bis auf den Grund nieder. Durch die Gase war auch das Eindringen in das Haus unmöglich gemacht, so daß die Dorfinsassen, Deutsche und Slowaken, ihre Familienangehörigen vor ihren Augen hilflos verbrennen sehen mußten. Verbrannt sind vierzehn Männer und zwei Mädchen. Eine Frau wurde noch lebend aus dem Schutt hervorgezogen; zwölf Personen wurden verbrannt. Unter den Verbrannten befindet sich der Gastwirth selbst, ferner ein Ehepaar, Vater und Sohn und ein Mädchen, das zu Gäste war.

Ein blinder Doktor. In der vorigen Woche fand an der Berliner Universität eine bemerkenswerthe Promotion statt. Der Doktorand Max Meyer wurde im Jahre 1866 zu Berlin blind geboren und besuchte, nachdem ihm der erste Unterricht von einem Blindenlehrer erteilt worden war, das kaiserliche Sophien-Realgymnasium. Er wurde stets als bester Schüler verzeichnet und bestand mit Auszeichnung die Abiturientenprüfung, wobei ihm die schriftliche Prüfung erlassen wurde. Darauf studirte er mehrere Jahre hindurch an der hiesigen Universität Mathematik, Physik und Philosophie. Durch seinen rastlosen Fleiß und seine Thätigkeit verfaßte er nach beendetem Studium eine Dissertation aus dem Gebiete der Differentialgleichungen, die, wie einer der Opponenten, der Privatdozent Dr. Schlesinger, bemerkte, eine dankenswerthe Bereicherung der mathematischen Wissenschaft bildet. Der Dekan der philosophischen Fakultät, Prof. Hirschfeld, beglück-

wünschte nach der üblichen Vertheiligung der Thesen den jungen Doktor, der mit Ueberwindung so großer Schwierigkeiten diese akademische Würde erlangt habe.

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 18. Februar 1893.

† Berlin. Der „Kreuzzeitung“ berichtet ein Privattelegramm aus Mainz von einem gestern stattgehabten Attentat auf den Bischof Dr. Hoffner und dessen Secretär. Beide gingen am Ufer spazieren, als plötzlich zwei Individuen mit dem Rufe: „Den beiden Pfaffen muß man den Hals abschneiden!“ auf sie stürzten um sie zu Boden zu reißen.

† London. Das Befinden des Cornelius Herz ist ein sehr ungünstiges; man befürchtet einen Schlaganfall.

Wasserstände.

Februar	Niesau		Herrn		Eger		Glatz	
	Wasser	Frage	Jungbrunn	Laun	Varubitz	Oranitz	Reitnitz	Dresden
17	+48	+196	+25	+108	+208	+236	+202	+174
18	+30	+168	+18	+86	+200	+210	+206	+190

Marktberichte.

Niesau, 18. Februar. Butter 1 Kilo Mk. 2,20 bis 2,32. Eier pr. Schock Mk. 4,80 u. 5,40. Käse pr. Schock Mk. 2,40 bis 2,80. Kartoffeln per 5 Ltr. 25 Bfg. Krauthäupter per Schock — bis — Bfg. Zwiebeln per 5 Ltr. Mk. 1.— bis —. Kefel per 5 Ltr. Mk. 0,90 bis 1.—. Weizen per 5 Ltr. 50 u. 40 Bfg.

Städtische Gascontrole.

1893	Zeit der Beobachtung	Druck vor dem Experimentir-Gasmesser	Consum der Gasbestimme per Stunde in Litern	Reinheit in 100 Vol.-% Gasbrenner, verglichen mit einer deutschen Normalgase Flammehöhe
18.	11,45 Uhr. Vormitt.	2	150	17,50

Das Gas ist vollständig schwefelwasserstofffrei.

Kirchennachrichten für Niesau.

Dom. Innoe. predigt Vorm. 9 Uhr P. Fahrer; Nachm. 5 Uhr Abendmahlsgottesdienst. Das Wochenamt vom 19. bis 25. Februar hat P. Fahrer. Betraute: Hermann Julius Zeige, Brauer hier und Ida Helene Fehsel hier.

Kirchennachrichten für Glauchitz und Zschaiten.
Dom. Innoe. Glauchitz: Frühkirche und Communion. Beichte 8 Uhr. Zschaiten: Spätkirche 11 Uhr.

Dresdner Wochen-Nachrichten

vom 17. Februar 1893.

Witzgeleit von Gebr. Krenhold, Bankgeschäft.
Weizen, neu, pro 1000 Kilo netto: Weizen, Land 156—160, Braunweizen do. 153—156. Roggen, Sächsischer 132—134, fremder 135—137, neuer, feucht —. Gerste: Sächsische 147—149, neuer —, Futtergerste 115—123. Hafer: Sächsischer 147—149, neuer —, (betreffs Waare über Notiz.) Mais pro 1000 Kilo netto: Unquantum 125—132, rumänischer 120—123. Buchweizen pro 1000 Kilo netto: inländischer 155—160. Dinkel pro 1000 Kilo netto: Winterroggen, Sächs. 235—240, Winterroggen, neuer —, Winterroggen pro 100 Kilo netto: lange 14,50, runde 13.—, Weizen, einmal gepreßt 18,50, zweimal gepreßt 17,50. Mais (ohne Sack) 22—25, Weizenmehl pro 100 Kilo netto (ohne Sack, Dresdner Marken), exklusive der sächsischen Abgaben: Kaiserkrone 31.—, Grieslermehl 28,50, Semmelmehl 27.—, Bäckermehl 24,50, Grieslermehl 18.—, Roggenmehl (ohne Sack, Dresdner Marken) exklusive der sächsischen Abgaben: Nr. 0 23,50, Nr. 0/1 22,50, Nr. 1 21.—, Nr. 2 17,50, Nr. 3 15,50, Futtermehl 13.—, Weizenkleie (ohne Sack) grobe 9,50, feine 9,50, Roggenkleie (ohne Sack) 10,60.

Briefkasten.

„Wie kommt es, daß in Niesau in einigen Restaurationen nur bis 11 Uhr Musik gespielt werden darf, während in anderen bis früh gespielt wird, werden letztere vielleicht darauf eingespielt?“ — Nachdem wir uns beim Stadtrath hierüber informiert haben, theilen wir Ihnen mit, daß es eine allgemeine gesetzliche oder polizeiliche Bestimmung darüber, wie lange in den Restaurationen des Abends Musik gespielt werden darf, nicht gibt. Falls aber von Nachbarn u. solcher Localen, in denen die halbe Nacht hindurch musiziert wird, Beschwerden bei der Polizeibehörde über Aufstellungen eingehen, wird das Musizieren nach 10 Uhr bzw. nach 11 Uhr Nachts, je nach Umständen, polizeilich verboten und Zuwiderhandlungen als Ruhestörungen nach § 330^a des R.-G.-B. bestraft. Daß in hiesigen Localen bis früh Morgens Musik gespielt wird, ist wohl von Ihnen übertrieben. Die Sie aber dieses Musizieren mit der Einschätzung (wohl Steuererschätzung) in Zusammenhang bringen, verstehen wir nicht. Sie selbst wohl auch nicht?

N. N. Wegen Ihrer Beschwerde betr. des Gases haben wir Untersuchungen eingeleitet und versichert man uns, daß das Gas jetzt noch genau in der Reinheit wie früher erzeugt wird. Jedenfalls liegen locale Störungen beim Zünden der Gasflammen oder matten Brennen derselben vor und wollen Sie sich diesbezüglich um Abhilfe an die Verwaltung der hiesigen Gasanstalt wenden, bei der übrigens in dieser Sache, außer zur Zeit des strengen Frostes, noch keine Beschwerden eingelaufen sind.

G. L., St. Ja!

Am 16. d. M. ist auf dem Bahnhof zu Niesau ein Paket **Wäsche** liegen geblieben. Der ehrsüchtige Finder wird gebeten, selbiges gegen Belohnung in **Gröba Nr. 9** abzugeben.

Schlafstelle frei Albertstraße 5, 3 Tr. r.
2 Herren können Logis erhalten
Schloßstraße 23, 2. St. links.

Gesucht

wird ein zuverlässiger **Dienermann** auf einen Steinbohn.

Carl Hoyne in Kleinschöps.

Ein Knabe

rechtlicher Eltern, welcher Lust hat die **Schmiedeprofession** mit Maschinenbau zu erlernen, findet gutes Unterkommen in der

Schmiede zu Roitzsch.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat **Bäcker** zu werden, findet ein gutes Unterkommen in der

Bäckerei zu Heyda.

Tüchtige Knechte,

Biehwärter, Melker, Kleinknechte etc. (ausgewählt brauchb. deutschredende Leute) vermittelt in Jahreslohn schnell und billiger als andere Agenten

Klobenstahl's Vermittelungscomptoir,
Berlin, St. Hamburgerstr. 16.

Einen Lehrburschen

sucht **Karl Born, Bäckermstr.**

Ein Schuhmacherlehrling

findet zu Ostern gutes Unterkommen bei **Moritz Kimmel, Poststraße 10.**

1 Schuhmachergehilfe,

guter Arbeiter, sofort gesucht.

Paul Kaden, Schuhmachermstr.,
Hauptstraße 23.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, **Tischler** zu werden, findet Ostern Lehrstelle. Auskunft erteilt der Obermeister

J. Schuster in Niesau.

Wein-Restaurant I. Ranges.

Philharmonie

Dresden-A.,
Ferdinandstrasse
Nr. 4.

Feinste französische Küche.

Dejeuners, Dinners, Soupers
in und außer dem Hause in jeder Preislage.

Täglich frische Austern.

Abends nach Theaterschluss stets frische Schüsseln.

Bei Bestellungen auf reservirte Zimmer und Salons erlaube ich mir auf Fernsprech-Anschluss Amt 1. 477. aufmerksam zu machen.

C. Thamm, Besitzer.

Eine Gartenlaube, fast neu, steht zu verkaufen
Rosanienstraße 74, 1 St.

Sachheringe, frische
empfehlen Ernst Kretschmar.



„Grimmische Gesundheits-Kindewagen!“

Ein Erfolg der Neuzeit!
Die Kinder- und Puppenwagenfabrik von **Julius Trellar, Grimma i. S. 27** verbindet umsonst und frei ihren Katalog, welcher an Reichhaltigkeit und Eleganz der Muster unerreicht dasteht. Beste Leistungsfähigkeit. Spezialität: „Nach ärztlicher Vorchrift hergestellte Kindewagen“ von 7½ bis 75 Mark.

Luckenauer Briquettes

sind wieder eingetroffen bei **August Schneider.**

Lederfett,

in Blechdosen u. ausgewogen, empfiehlt billig **Ottomar Bartsch.**

Borzüglliche Pension

für Töchter, welche die hiesigen Schulanfänger zu besuchen gedenken, wird nachgewiesen durch die Expedition d. Bl.

Die Weinhandlung von Ferdinand Müller

empfehlen ihre anerkannt vorzüglichen Weine eigener Kelterei:

Rothwein à Flasche 90 Bfg. mit Fl.

Weißwein - - - 70 - - -

ferner **Rheinwein** von 100 Bfg.

Bordeaux-Weine - 120 - an.

Julius Plänitz,

Buchbinderei

empfehlen sich zum Einbinden von Büchern und Zeitschriften jeder Art, sowie zur Ausführung aller in dieses Fach einschlagenden Arbeiten bei billigster Preisberechnung. **Bücher** werden geschützt vor Staub und Rauch **billig eingeraucht.**

In der Nähe des Bahnhofes ist zu vermieten: ein **einfl. möbl. Stübchen** 1. monatl. Preis v. 11 M. incl. Frühstück. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Ein **gut möbliertes Zimmer** ist an einen oder zwei Herren zu vermieten und sofort zu beziehen
Hauptstrasse 4.

Ein **geräumiger Laden** mit Wohnung ist zu vermieten und 1. October zu beziehen.
Georg Möbius, Fettingstrasse 19.

Ein **Logis mit Zubehör** ist an ruhige Leute zu vermieten und 1. April zu beziehen
Elbstrasse 9.

Ein **ausständiger Herr kann Kost und Logis** erhalten Kastanienstr. 46, 1. Et.

Zu meinem Hause, Hauptstrasse 33, ist die **2. Etage**, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör, 1. April zu vermieten. Moritz Kupfer.

2 Herren können **Kost und Logis** erhalten
Elbstrasse 17.

Schlafstelle frei Kastanienstr. 67, Hinterh.

Schöne geräumige Wohnung bis Oftern oder Johann zu vermieten
Kaiser-Wilhelmplatz 5.

Tapeten.

Wir versenden:
Naturtapeten von 10 Pf. an,
Glanztapeten von 30 Pf. an,
Goldtapeten von 20 Pf. an,
in den großartig schönsten neuen Mustern, nur schweren Papiere, und gutem Druck.
G. Bräuer Ziegler
in Lüneberg.

Jedermann kann sich von der außerordentlichen Billigkeit der Tapeten leicht überzeugen, da Musterkarten franco auf Wunsch überall hin versenden.

Fahrräder!

Bei viel Geld kein Kauf eines Fahrrades sparen will, wende sich an
Adolf Richter,
Hauptstrasse 68,

Nahmaschinen- und Kurzwarenhandlung.
Dortselbst findet man in **englischen und deutschen Modern** die größte Auswahl, 12-15 Kober stets da, und **aus Fabrikate ersten Ranges** mit allen Verbesserungen der Neuzeit, schon von 145 M. an, complet mit allem Zubehör und 1 Jahr Fabrikgarantie auch für Summi.

Was essen wir morgen?

ff. Hausmacher-Nudeln,
eignes Fabrikat, à Pfund 48 Pf.

Zu haben bei
Emil Rädler,
Bäckerei u. Konditorei,
Ecke der Schloß- und Kastanienstraße.

Nur wer beim Einkauf nach der Marke Anker sieht, ist vor der Unterschlebung wertloser Nachahmungen sicher.
Der Pain-Expeller mit Anker wird seit mehr als 25 Jahren bei Rheumatismus, Rückenschmerzen, Kopfschmerzen, Gicht, Hüftweh, Gliederreizen und Entzündungen mit bestem Erfolg angewendet, oft genügt schon eine einmalige Einreibung, um die Schmerzen zu lindern. Jede Flasche ist mit Anker versehen und dadurch leicht kenntlich. Da dies vorzügliche Hausmittel in fast allen Apotheken zu 50 Pf. und 1 M. die Flasche kauftlich ist, so kann es sich jeder bequem anschaffen. Nur Richters Anker-Pain-Expeller ist echt.



Bekanntmachung.

Die **Generalversammlung des Verschönerungsvereins für Riesa** findet **den 23. Februar 1893,** Abends 7 Uhr im Gasthose zum Kronprinz in Riesa. Vorlegung der Rechnung. Ergänzungswahl des Vorstandes.
Riesa, den 13. Februar 1893.

Der Vorstand,
Rechnungsprüfer **Sing.**

Dresdner Spielkartentabrik Max Plickert,

Dresden-U., Grünstr. 6.
Directe, beste Bezugsquelle. Vorzügliche verschiedenste Spielarten unter Garantie. Niedrige Fabrikpreise.
Tüchtige Vertreter gesucht.

Färberel.	Wilh. Jäger	Druckerei.
Chem. Waschanstalt.	Riesa	Sardinenspannanstalt.
	3 Parkstrasse 2.	

A. Döhme,

internationale Maschinen-Ausstellungs-Halle, Riesa a. E.

empfehlen sein gut fortirtes Lager der neuesten und vorzüglichsten hausw. Maschinen und Geräthe, Phönix-Nähmaschinen, Nova-Nähmaschinen, Electra-Nähmaschinen, Nathali's Nähmaschinen, für Hand- und Fußbetrieb mit allen Neuerungen und Apparaten, Taschen-Nähmaschinen „Queen“, Universal-Waschmaschinen, Jahnel's Patent-Waschmaschinen, Wringmaschinen in allen Größen, Mangelmaschinen, für jede Familie sehr zu empfehlen, Messer- und Gabelzugmaschinen, Reibmaschinen, Kartoffelschälmaschinen, Apfelschäl- und Apfelspaltemaschinen, Bohnenschneidemaschinen, Rirsch-entferner, Fleischhackmaschinen, Obst-, Wein- und Müddpressen, Familien- und Tafelwaagen, Getreide- und Kaffeemöhlen, Brod- und Gemüschobel, Malwiß's, Dampfbratpfannen, Koch- und Bratböfse mit und ohne Einsatz. Neue Fußabstreicher aus Drahtgeflecht. Zwei- und Dreiräder für Erwachsene und Kinder, vorzügliches Fabrikat. Sämmtliche Waaren werden nur unter Garantie, auf Wunsch auch auf Ratenzahlungen resp. Ziel abgegeben, ebenso gestattet bei vorherigem Vorbehalt Umtausch.
Alle nach idäter einstellende Reparaturen werden in meiner Werkstatt hier auszuführen.

Möbel-

Magazin v. Meistern der Tischlerinnung zu Dresden, E. G. m. b. H.
Dresden, Maximilians-Allee 3 (Ringstrasse).
Telephonische Nr. 3529, Amt III.

Größte Auswahl von Tischler- und Polster-Möbeln am Platze.
Ueberrahme von vollständigen Wäken und Wohnungs-Einrichtungen, gr. Stofflager, Teppiche, Portiären, Fensterdecorationen etc. etc.
Musterzimmer.
Musterbücher und Preislisten zur Verfügung.

Dr. Müller's „SARAL“
Schmerzmittel gegen
Krampfadergeschwüre,
Brandwunden, offene Beinschäden, veraltete Wunden und ähnliche Leiden.
Bringt bei richtiger Anwendung sichere Heilung selbst bei tiefen Wunden. Jede bewährte Heilung sollte vertrauensvoll „SARAL“ anwenden. Selbst bei sonstigen Krankheiten von Gelenken liegen der „SARAL“ in der Regel, wenn die Gelenke durch rheumatische, roten Fieber und Rheumatisches bei Dr. Müller liegt. Der Nachschmerz wird gemindert. Preis 1 Mark. In Apotheken.

Holzversteigerung.

Freitag, den 24. Februar d. J. soll von Vormittag 9 Uhr an auf **Bahnhof Riesa** in der Nähe der sogenannten Blechbrücke eine Partie alte Eisenbahnschwellen und Altholz unter den beim Termin bekannt zu gebenden Bedingungen und gegen sofortige Bezahlung, meistbietend versteigert werden.
Riesa, am 13. Februar 1893.

Königliches Abtheilungs-Ingenieur-Bureau.

Bäcklinge, Malbrüden, Bratheringe, Delicateßheringe,
russ. Sardinen, Celfardinen,
Senf, Pfeffer und saure Gurken
empfiehlt
Rich. Koch, Wbstr. 6.
Vochsene Tafel-Blanchirten,
sowie versch. Sorten Äpfel empfiehlt
Rich. Koch, Wbstrasse 6.

Bier!

Sonnabend Abend u. Sonntag früh wird in der **Schloßbrauerei Braun-bier** abgefaßt.

Schönbriesener
echt Böhmisches Bier,
solidarisch, rubelkennzeichnend
J. A. Herzger,
L. Lehmann Nachf.

Baustellen,

am Hotel Höpfer und an den Fronten der Garten- und verläng. Pergstraße gelegen, **geschlossene Häuserreihenvorschritt,** verlaufe unter günstigen Bedingungen.
A. Messe.

Filigran Verfaßt
am
Fabrikpreis!
Nur Dresden W. Sahn, Seestraße 2.

Schwarze Cachemires,
glatt und gemustert,
in nur bewährten, reinwollenen Qualitäten,
empfiehlt zu den billigsten Preisen
Ernst Müller,
Hauptstr. 79, der Apotheke gegenüber.

Meteor,
besser patent. Thürschließer, mit 5jähriger Garantie, empfiehlt billigst
F. W. Winkler, Schloßstr. 17.
Ein wachsender **Reitenhund** ist preiswerth zu verkaufen bei **Bruno Krause, Fleischerstr.**

B. Költzsch,
Uhrmacher und Goldarbeiter,
Bettnerstr. 57, neben Café Wipfl.
Verkauf, Reparatur aller Uhren, Gold- und Schmuckachen unter Garantie schnell zu soliden Preisen.

Wer kauft
Petroleum- u. Schmieröl-Barrels
und wie? Offerten Z. 100 „Javaldeu-
bau“ Riefen erbeten.

Directe Bezugsquelle
für **löthmische Bettfedern.** Gefüllene von grauen Gänzen, Fed. 90 Pf. bis M. 1.20 gefüllene von weißen Gänzen, Fed. M. 1.50 bis M. 3.—, Dannen weiß, Fed. M. 2.50 bis M. 3.50 bei **Geopold Jappert,** Bettfedernhandlung, Prag, Stadthausgasse 6. — Verfaßt in Probedruck von 9 Pfund an per Nachnahme. Wiederverkäufer Rabatt.

Dampfsägewerk Zellwald
(Eisenbahnstation: Roffen)
empfiehlt sein reichhaltiges Lager schöner weicher und harter Kappböfse aller Dimensionen.

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche Beirungen Erkrankte ist das berühmte Wert:
Dr. Retan's Selbstbewahrung
80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mt.
Leser es Jeder, der an den Folgen solcher Pester leidet, Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin** in Leipzig, Neumarkt Nr. 34, sowie durch jede Buchhandlung.

Neue 1892 Füllung
à Fl. 0.60, 1. 1.75, u. 3 M.
nebst Gebr.-Anw.

Rheinischer Trauben-Brust-Honig

hochstiftige Qualität, aus dem frischen Saft edelster Weintrauben bereitet, unübertroffen und ganz unerlässlich für **Kuften- und Brustleidende** und solche Personen, welche von **Naturh-, Verschleimung** oder **Reuchhusten** etc. befallen sind. Auch ist der rheinische **Trauben-Brust-Honig**

von W. S. Fickelheimer in Mainz als Nähr- und Kraftmittel allerersten Ranges anerkannt und daher auch bei Abwehrungsstufen (Schwindhust) von segensreichster, den Patienten widerstandsfähig machender Wirkung. Zu haben in Riesa bei Apotheker **G. Stempel,** in Dahlen bei Apotheker **G. Winkler,** in Großenhain bei **F. E. Lange,** in Leipzig in sämmtlichen Apotheken, in Meissen bei **Bernh. Ananth,** Drogenhandlung, in Mägeln bei **Hermann Seubdner,** Grünauerstraße 31, in Cschay bei **Wag. Köfberg,** Hospitalstraße.

Nur echt mit dieser Schutzmarke.
Huste-Nicht
Malzextract u. Caramellen
von L. H. Pietsch & Co. in Breslau.
Von vorzüglicher Wirksamkeit und Güte, was durch zahllose Anerkennungen und Dank-schreiben bestätigt wird. Seit fünfzehn Jahren in seiner sanitären Wirkung als Hausmittel unübertroffen bei allen Uebeln der **Atmungsorgane** und daher ärztlich gern empfohlen bei **Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Halsleiden, Keuchhusten** etc. Flaschen à M. 1, 1.75 u. 2.50; Bontel à 30 u. 50 Pf. — Zu haben in Riesa:
Ernst Haacke.